

DocID: 2083229

MediaID: 0011

Color: 0

Topic: 0050783.01 Size: 10047mm²

Order: 0050783

Category: Leserbrief

Können Kühe ihre Kälber verteidigen?

Der in die Schweiz eingewanderte Bär hat ein Kalb auf der Weide gerissen. Ein Bauer meint, Kühe würden ihre Kälber gegen den Bären verteidigen. Stimmt, sie würden, wenn sie könnten. Aber die meisten Kühe in der Schweiz sind durch Enthornen entwaffnet worden. Hörner gehören zum Wesen der Kuh. Es sind quasi ihre Fühler. Kühe wissen genau, wo ihr Hornspitzen sind. Es ist immer wieder eindrücklich zu sehen, wie Kühe, die dicht gedrängt aus einer Krippe fressen, dabei mit den Hornspitzen in der Nähe der Augen der Nachbarkuh «herumfuchtel», ohne

dass es zu Verletzungen kommt. Mit den Hörnern können sich Kühe an Körperregionen kratzen, wo sie mit der Zunge nicht hinkommen. Sie können sich mit den Hörnern gegen wilde Hunde, sadistische Tierquäler, Bären und vielleicht auch einmal gegen einen groben, rücksichtslosen Bauern verteidigen. Wissenschaftliche Studien haben ergeben, dass Unfälle mit Hörnern meistens auf ungeeignete Ställe und ungeeignete Bauern zurückzuführen sind.

Anstatt zu lernen, mit den Kühen und ihren Hörnern respektvoll umzugehen, wie das frühere Bauerngenerationen jahrhundertlang konnten, verstümmeln die heutigen Agrotechnokraten ihre Tiere rücksichtslos. Dieses Gebaren erinnert an das Märchen vom Aschenputtel, wo die böse Stiefmutter ihrer Tochter kurzerhand die Zehe abschneidet, damit ihr der goldene Schuh passt. Sogar die Biobauern machen bei dieser tierverachtenden Verstümmelung der Kühe mit. Der in die Schweiz eingewanderte Bär könnte Anlass sein zum Nachdenken. Der Bär bringt uns ein Stück ausgestorbene Natur zurück. Etwas mehr Naturverbundenheit in der «Nutztier»-Haltung wäre kulturell genauso wichtig.

Erwin Kessler

Verein gegen Tierfabriken VgT (Tuttwil)

